

JESUS, DAS LETZTE WORT GOTTES

EINE AUSLEGUNG DES
HEBRÄERBRIEFES

Kapitel 1-4

DEREK PRINCE



Derek Prince

**Jesus,
das letzte Wort
Gottes**

**Eine Auslegung des Hebräerbriefes
Kapitel 1-4**



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG

Originally published in English under the title:

**God's Last Word - A Commentary on
the Epistle to the Hebrews**

Copyright © 1988 Derek Prince Ministries
International.

All rights reserved/ Alle Rechte vorbehalten.
Derek Prince Ministries-International
P.O. Box 19501* Charlotte,
North Carolina 28219-9501
U.S.A.

German translation published by permission.
Copyright © 2000 Derek Prince Ministries
International

Übersetzung: Sigi Ferguson
Layout: IBL-Deutschland
Umschlaggestaltung: Martin Kronbichler

IBL-Deutschland

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 08621-64147
E-Mail:
IBL.de@t-online.de

IBL-DPM Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: 044-768 2506
Fax: 044-768 2528
E-Mail:
dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

- *Einleitende Erklärungen* -

LEHRMETHODE

1. Unmittelbar aus dem griechischen Text - mit Stegreif-übersetzung
2. Hauptsächliche englische Version: NASB auch: NIV; im Deutschen: Elberfelder Bibel. Weder die eine noch die andere englische Version ist völlig zufrieden stellend.

LERNMETHODE

Vorwiegend analytisch (es gibt aber auch viele andere gültige Methoden).

1. Lest den Text durch, um Folgendes herauszufinden:
 - (a) Was wird damit eigentlich ausgesagt?
 - (b) Was bedeutet das für MICH/UNS?
2. Schlagt ähnliche oder parallele Bibelstellen nach. Altes Testament wird analysiert als Offenbarung nach zwei wesentlichen Gesichtspunkten:
 - (a) prophetische Voraussagen
 - (b) Typologie oder Vorwegnahmen bzw. Vorankündigungen
3. Sucht nach Schlüsselwörtern, die verschiedene 'Wahrheitsstränge' darstellen (das erfordert Zugang zum Originaltext) - untersucht, wie diese 'Stränge'

miteinander verflochten sind.

4. Identifiziert strukturelle Muster - z.B. Wiederkehr der Zahl „7“ (wird als „Unterschrift des Heiligen Geistes“ bezeichnet).
5. Wir werden uns zwar bemühen, mit der Zeit sparsam umzugehen, aber wir werden uns nicht der Tyrannei des Zeitdrucks unterwerfen.

BEDINGUNGEN, DIE DER LERNENDE ZU ERFÜLLEN HAT

In Spr 2, 1-5 werden vier Bedingungen genannt:

Vers 1 - **annehmen** und **verwahren**

Vers 2 - **aufmerksam sein** - **sich belehren lassen**

Vers 3 - **ernsthaft beten**

Vers 4 - **suchen** und **nachspüren** (harte Arbeit)

VERSPROCHENES RESULTAT

Vers 5 - **erkennen** und **entdecken**

Analyse des Hebräerbriefes

- Einleitung -

DATUM: Wahrscheinlich zwischen dem Jahr 64 und 68 - d.h., vor der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 und dem daraus resultierenden Ende des Levitischen Dienstes, der Opfer usw. (vergl. Hebr 9, 1-10)

VERFASSER: Ungewiss - die Folgenden wurden in Betracht gezogen: Paulus, Barnabas, Apollos, Philippus. Sie „hatten alles“ - Röm 9, 4-5 Vergl. Christen.

ADRESSATEN: Jüdische Christen - möglicherweise eine Hausgemeinde - in Palästina, Alexandria oder Rom angesiedelt. „Religion“ ohne Glauben.

CHARAKTERISTISCHE OFFENBARUNG:

Jesus als Hohepriester

HAUPTTHEMA: Ersichtlich an den wiederkehrenden Worten: Erbe, Ruhe, Vollendung

ZWECK: Dass wir starken Trost erfahren (Hebr 6, 18).
anregen / ermutigen

SCHLÜSSELWORTE:

1. Hohepriester

2. Verheißung

3. Schwur

4. Bund

Hohepriester garantiert
deren Erfüllung

5. Gaben

6. Opfer

7. Blut

Erforderlich, um einen
Bund zu schließen

8. Glaube

9. Hoffnung

10. Bekenntnis

Die von uns verlangte
Reaktion

11. Erbe

12. Ruhe

13. Vollendung

Unser angestrebtes
Ziel

BIBELSTELLEN, DIE ERNSTE WARNUNGEN ENTHALTEN:

Bibelstellen:

Warnung vor:

1. 2, 1 - 2, 4

Nachlässigkeit

2. 3, 7 - 4, 13

Unglauben

3. 6, 4 - 6, 8

Apostasie, Abfall

4. 10, 26 - 10, 31

Vorsätzliches Verharren in Sünde

5. 12, 14 - 12, 29

nicht an der Gnade Gottes Mangel
zu leiden

BIBELSTELLEN, DIE AUF EINE POSITIVE, PRAKTISCHE ANWENDUNG HINWEISEN:

<u>Bibelstellen:</u>	<u>Anwendung:</u>
1. 4, 14 - 4, 16	Sich Gott mit Zuversicht nähern
2. 6, 1 - 6, 3	Reife / Vollkommenheit erlangen
3. 6, 11 - 6, 12	Notwendigkeit von Eifer, Glaube und Geduld
4. 10, 19 - 10, 25	Sich nähern, festhalten, zusammen kommen, ermutigen
5. 10, 32 - 10, 39	Sich erinnern und ausharren
6. 12, 1 - 12, 14	Weitergehen, Züchtigung (Disziplin) ertragen, stark sein, dem Frieden und der Heiligung nachjagen
7. 13, 1 - 13, 25	Liebe, Heiligung, Gehorsam, Gebet

BIBELSTELLEN, DIE VERGLEICHEN UND GEGENÜBERSTELLEN:

<u>Niedriger</u>	<u>Höher</u>	<u>Bibelstellen</u>
1. Engel	Jesus	1, 4 - 1, 14
2. Mose	Jesus	3, 1 - 3, 6
3. Levitisches Priestertum	Priestertum des Melchisedek	Kapitel 7
4. Alter Bund	neuer Bund	8, 6 - 8, 13
5. Stiftshütte Moses	himmlische Stiftshütte	Kapitel 9

<u>Niedriger</u>	<u>Höher</u>	<u>Bibelstellen</u>
6. Levitische Opfer	Opfer Jesu	10, 1 - 10, 18
7. Berg Sinai	Berg Zion	12, 18 - 12, 24

12 BIBELSTELLEN DER AUFFORDERUNG - „LASST UNS!“

(weisen auf eine gemeinsame Entscheidung hin)

1. 4, 1 Fürchten wir uns nun (d.h. lasst uns mit Furcht darauf achten)
2. 4, 11 Lasst uns nun eifrig sein
3. 4, 14 Lasst uns das Bekenntnis festhalten
4. 4, 16 Lasst uns mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade
5. 6, 1 Wir wollen uns der Vollkommenheit zuwenden
6. 10, 22 Lasst uns hinzutreten (in das Allerheiligste)
7. 10, 23 Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten
8. 10, 24 Lasst uns aufeinander Acht haben und uns gegenseitig anreizen
9. 12, 1 Lasst uns mit Ausharren laufen
10. 12, 28 Lasst uns dankbar sein (oder „Gnade haben“)
11. 13, 13 Lasst uns zu ihm hinausgehen
12. 13, 15 Lasst uns ein Opfer des Lobes darbringen

FUNDSTELLEN BESTIMMTER WORTE

1. Hohepriester (18 Mal)

2,17 / 3,1 / 4,14 / 4,15 / 5,1 / 5,5 / 5,10 / 6,20 / 7,26 /
7,27 / 7,28 / 8,1 / 8,3 / 9,7 / 9,11 / 9,25 / 10,21 / 13,11

2. Verheißung (16 Mal)

4,1 / 6,12 / 6,13 / 6,15 / 6,17 / 7,6 / 8,6 / 9,15 / 10,23 /
10,36 / 11,9 / 11,11 / 11,13 / 11,33 / 11,39 / 12,26

3. Schwören/Schwur (13 Mal)

3,11 / 3,18 / 4,3 / 6,13 (2) / 6,16 (2) / 6,17 / 7,20 (2) /
7,21 (2) / 7,28

4. Bund (16 Mal)

7,22 / 8,6 / 8,8 / 8,9 (2) / 8,10 / 9,4 (2) / 9,15 (2) / 9,16 /
9,17 / 9,20 / 10,16 / 10,29 / 13,20

5. Gabe/darbringen (27 Mal)

5,1 / 5,3 / 5,7 / 7,27 (2) / 8,3 (2) / 8,4 / 9,7 / 9,9 / 9,14 /
9,25 / 9,28 / 10,1 / 10,2 / 10,5 / 10,8 (2) / 10,10 / 10,11 /
10,12 / 10,14 / 10,18 / 11,4 / 11,17 (2) / 13,15

6. Opfer (15 Mal)

5,1 / 7,27 / 8,3 / 9,9 / 9,23 / 9,26 / 10,1 / 10,5 / 10,8 /
10,11 / 10,12 / 10,26 / 11,4 / 13,15 / 13,16

7. Blut (21 Mal)

9,7 / 9,12 (2) / 9,13 / 9,14 / 9,18 / 9,19 / 9,20 / 9,21 /
9,22 (2) / 9,25 / 10,4 / 10,19 / 10,29 / 11,28 / 12,4 / 12,24 /
13,11 / 13,12 / 13,20

8. Glaube/Treue (38 Mal)

3,2 / 3,5 / 4,2 / 4,3 / 6,1 / 6,12 / 10,22 / 10,23 / 10,38 /
10,39 / 11,1 / 11,3 / 11,4 / 11,5 / 11,6 (2) / 11,7 (2) / 11,8 /
11,9 / 11,11 (2) / 11,13 / 11,17 / 11,20 / 11,21 / 11,22 /
11,23 / 11,24 / 11,27 / 11,28 / 11,29 / 11,30 / 11,31 /
11,33 / 11,39 / 12,2 / 13,7

9. Hoffnung (5 Mal)

3,6 / 6,11 / 6,18 / 7,19 / 10,23

10. Bekennen/Bekenntnis (Freimütigkeit) (8 Mal)

3,1 / 3,6 / 4,14 / 4,16 / 10,19 / 10,23 / 10,35 / 13,15

11. Erbe/Erben/Erbschaft (10 Mal)

1,2 / 1,4 / 1,14 / 6,12 / 6,17 / 9,15 / 11,7 / 11,8 / 11,9 /
12,17

12. Ruhe (12 Mal)

3,11 / 3,18 / 4,1 / 4,3 (2) / 4,4 / 4,5 / 4,8 / 4,9 / 4,10 (2) /
4,11

**13. Vollkommen/Vollkommenheit/Vollendung/vollendet
reif/Reife (14 Mal)**

2,10 / 5,9 / 5,14 / 6,1 / 7,11 / 7,19 / 7,28 / 9,9 / 9,11 /

10,1 / 10,14 / 11,40 / 12,2 / 12,23

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 1 -

1, 1 Die Botschaft Gottes durch die (in den) Propheten des AT war „fragmentarisch und vielfältig“ (NEW ENGLISH BIBLE).

1, 2 Die Worte Erbe/erben/Erbschaft erscheinen zum ersten Mal. Gottes Botschaft in seinem Sohn vervollständigt die der Propheten und stellt deren Höhepunkt dar. „Am Ende dieser Tage“ - vergl. 9, 26 „in der Vollendung der Zeitalter“ - Jesus ist Gottes letztes Wort.

1, 2-4 **Siebenfache Darstellung Jesu als Gottes Sohn:**

1. Erbe aller Dinge.
2. Die Welten durch ihn gemacht (zuerst Erbe; dann Schöpfer - der Hebräerbrief schaut nach vorne und nicht zurück.)
3. Ausstrahlung der Herrlichkeit Gottes.
4. Exaktes Ebenbild („Abdruck“) seines Wesens.
5. Trägt alle Dinge durch das Wort seiner Macht.
6. Hat die Reinigung von den Sünden bewirkt.
7. Hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

Die Aspekte 1 bis 5 beschreiben sein ewiges Wesen.
Die Aspekte 6 und 7 beziehen sich auf sein Erlösungswerk.

Die Sonne als Vergleich:

1. Substanz der Sonne = Gott der Vater.
2. Der sichtbare Glanz = Christus der Sohn.
3. Die Strahlen, die uns den Glanz vor Augen führen = der Heilige Geist.

**Kol 1,15-18 Ähnliche siebenfache Darstellung in
Kolosser:**

In der ursprünglichen Weltordnung:

1. Bild des unsichtbaren Gottes.
2. Erstgeborener vor aller Schöpfung.
3. Durch/in ihm wurde alles erschaffen – das Sichtbare und das Unsichtbare.
4. Er existiert ewig vor allem.
5. Alles besteht durch IHN in der neuen Schöpfung:
6. Haupt des Leibes (der Gemeinde).
7. Anfang der neuen Schöpfung - Erstgeborener aus den Toten.

Die Aspekte 1 bis 5 beschreiben sein ewiges Wesen.

Die Aspekte 6 und 7 beziehen sich auf sein Erlösungswerk.

Folge: Er hat Vorrang in allem - d. h., sowohl in der ursprünglichen Weltordnung als auch in der neuen Schöpfung.

Parallele aus der natürlichen Ordnung:

- (a) Bei einer natürlichen Geburt kommt der Kopf vor dem Körper.
- (b) Bei der geistlichen Geburt gemäß der neuen Ordnung kommt das Haupt (Christus) vor dem Leib (Gemeinde).

(Rückkehr zum Hebräerbrief)

1, 4 - 14 Erster Vergleich: zwischen Jesus und den Engeln

1, 5 - 13 Sieben Bibelstellen aus dem AT offenbaren die Einzigartigkeit und die Vormachtstellung des Ewigen Sohnes:

1. Vers 5; Ps 2, 7

Betont die Vater-Sohn-Beziehung.

Untersucht den ganzen Psalm 2:

- (a) Er stellt jemanden vor, auf den Folgendes zutrifft:

- (1) Der Gesalbte des Herrn oder der Messias
(Hebr.: maschiach) (Vers 2)
 - (2) Der König des Herrn (Vers 6)
 - (3) Der Sohn des Herrn (Hebr.: ben) (Vers 7)
 - (4) Der Sohn des Herrn (Hebr.: bar) (Vers 12)
- (b) Er sagt Folgendes voraus:
- (1) Ablehnung des Messias durch die Herrscher der Erde (Vers 1-3).
 - (2) Der Zorn des Herrn über diese Herrscher (Vers 4-5)
 - (3) Die Salbung des Messias zum König von Zion (Vers 6).
 - (4) Der Herr erkennt den Messias als Sohn an - durch die Auferstehung (Vers 7) (vergl. Kol 1, 18)
 - (5) Der Messias wird zum Herrscher über die gesamte Erde (Vers 8-9).
 - (6) Warnung an die Herrscher der Erde, sich dem Messias zu ergeben, ehe das Gericht des Herrn über sie kommt. (Vers 10-12).
 - (7) Verheißung von Segen für alle, die dem Messias vertrauen (Vers 12).

2. Vers 5; 2. Sam 7, 14

Unterstreicht erneut die Vater-Sohn-Beziehung
 Siehe 2. Sam 7, 11-13 - der Herr verheißt David einen
 Nachkommen, der:

- (a) dem Herrn ein Haus bauen wird;
- (b) für immer auf dem Thron Davids sitzen wird.

Diese zweite Verheißung wurde nicht durch Salomo erfüllt.

3. Vers 6; 5. Mose 32, 43

(Septuaginta sowie die Schriftrollen von Qumran)
Betont die göttliche Natur des Messias (er soll angebetet werden) und seine Erhöhung über die Engel. Verweist auf die Rückkehr des Messias in Herrlichkeit.

4. Vers 7; Psalm 104, 4

Die Engel sind im Gegensatz dazu Diener.

5. Vers 8-9; Psalm 45, 6-7

Hebt das göttliche Wesen des Messias hervor:

- (1) Die angesprochene Person ist selbst GOTT
(Hebr.: elohim) (Vers 6)
- (2) Er ist ein König. (Vers 6)
- (3) Er ist voll und ganz der Gerechtigkeit verpflichtet
(Vers 7-8).
- (4) Deshalb hat Ihn GOTT gesalbt - d.h., er hat ihn zum Messias gemacht (Vers 8).
- (5) Er hat „Gefährten“, „Kameraden“, aber sie sind ihm nicht gleichgestellt (Vers 8). Diese Verse sprechen von zwei unterschiedlichen Personen, die beide als GOTT bezeichnet werden.

6. Vers 10-12; Ps 102, 25-27

Betont das ewige, unveränderliche Wesen des Messias als

Schöpfer von Himmel und der Erde. Siehe Ps 102, 1-24 -
- inmitten tiefster, persönlicher Qualen freut sich der
Psalmist auf die Zeit, wenn der Messias Zion wieder auf-
bauen und in seiner Herrlichkeit erscheinen wird
(s. Vers 17).

7. Vers 13; Ps 110, 1

Betont die Erhöhung des Messias - Davids Herr – zur
Rechten Gottes (eine Position, die den Engeln niemals
zustand). Diese Schriftstelle wandte Jesus auf sich selbst
(Mt 22, 44; Mk 12, 36; Lk 20, 43) und Petrus auf Jesus an
(Apg 2, 34-35). Damit ist sie die im NT am häufigsten
zitierte Bibelstelle des AT.

1, 14 Hebt erneut hervor, dass die Engel dienstbare Gei-
ster sind - ausgesandt, denen zu helfen, die das Heil
erben sollen.

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 2 -

2, 1-4 Erste Schriftstelle, die eine Warnung enthält - besonders davor, die Botschaft Gottes in Jesus zu ignorieren oder zu vernachlässigen. Je wichtiger die Botschaft, desto größer die Schuld, wenn wir sie ignorieren.

2, 3-4 Drei Gründe, weshalb die Botschaft wichtig ist:

1. Zuerst vom Herrn selbst verkündet.
2. Bestätigt von denen, die ihn persönlich gehört haben.
3. Von Gott auf übernatürliche Weise durch den Heiligen Geist beglaubigt.

2, 5 Führt das Thema „Erbe“ weiter – schaut voraus auf die künftige Weltordnung.

2, 6-8 Zitat aus Ps 8, 4-6 - auf Jesus bezogen in seiner Eigenschaft als der stellvertretende „Menschensohn“ (wie er sich selbst am liebsten bezeichnete).

Offenbart drei aufeinander folgende Phasen:

1. Ein wenig niedriger als die Engel gemacht.
2. Mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.
3. Alles unter seine Füße gelegt.

2, 8-9 Phase (1) und (2) wurden bereits erfüllt - die Erfüllung der Phase (3) steht noch aus. Gottes Absicht: Jesus in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Menschen sollte für alle den Tod schmecken.

2, 10 Die Worte vollkommen/Vollkommenheit

Vollendung/ reif/ Reife erscheinen zum ersten Mal
- im Zusammenhang mit Leiden.

Drei Beteiligte:

1. Gott der Vater
2. Jesus der Ewige Sohn
3. Die übrigen Söhne, die durch Jesus kommen werden. „Urheber“ (Griechisch: archegos) auch als „Fürst“ wiedergegeben (Apg 3, 15; 5, 31).
Vergl. Israelischer Panzerkommandeur. Jesus war von seinem Wesen her immer vollkommen, doch um „Urheber der Errettung“ für andere zu werden, musste er „vollkommen gemacht werden“. Dadurch ist er unser Vorbild geworden (Vergl. 1. Pet 2, 21).

2, 11 „Er, der heiligt“ = Jesus.

„die, welche geheiligt werden“ = die übrigen „Söhne“,
„von einem“ = Gott der Vater.

Gottes Endzweck besteht in den „übrigen Söhnen“. Weil der Vater uns als „Söhne“ bezeichnet, nennt Jesus uns „Brüder“. Jesus überließ die Initiative immer dem Vater. „Geheiligt werden“ ist ein Teil des „Errettungsprozesses“ (vergl. Heb 10, 14).

2, 12-13 Drei AT-Bibelstellen, die diese Familienbeziehung mit dem Vater und dem Sohn voraussagen:

1. Ps 22, 22 - die vorhergehenden 21 Verse sagen sehr anschaulich die Kreuzigung Jesu voraus - Vers 22 offenbart dann den endgültigen Zweck: Die „Brüder“ als Gottes „Gemeinde“ oder „Kirche“ (Griechisch: ekklesia), denen Jesus den Vater offenbart. Die im Namen des Vaters enthaltene Offenbarung ist endgültig (vergl. Joh 14, 6-9; 17, 6-9; 25-26).
2. Jes 8, 17 - Jesus ist Vorbild darin, dem Vater zu vertrauen (Teil des Prozesses, durch den wir „vollkommen gemacht werden“).
3. Jes 8, 18 - stellt Jesus dar mit den übrigen „Kindern“, die der Vater ihm als „Brüder“ gegeben hat.

Hinweis auf den Hintergrund von Jes 8, 11-18:

- (a) Israel fern von Gott.
- (b) Der Herr eine Zufluchtsstätte für diejenigen, die ihm vertrauen und gehorsam sind, aber ein „Stein des Anstoßes“ für die Ungehorsamen (vergl. 1. Pet 2, 6-8).

- (c) Die Lehre des Herrn wurde nur einer kleinen Gruppe von Jüngern offenbart - diese werden seine „Kinder“ und sind ein „Zeichen“ für Israel.

2, 14-15 Bekräftigt die vollständige Identifikation Jesu mit der Menschheit. Doppelte Wirkung seines Todes:

- (a) Den Teufel seiner Macht zu berauben;
(b) Die Menschheit von der Sklaverei der Todesfurcht zu befreien (vergl. Offb 12, 11).

2, 16 Das Erlösungswerk Jesu ist nicht für die Engel bestimmt, sondern für die Nachkommen Abrahams, und erfüllt somit die Verheißung Gottes in Jes 41, 8-10:
"Nachkomme Abrahams, meines Freundes,... ich helfe dir..."

2, 17-18 Das Wort Hohepriester erscheint zum ersten Mal. Drei Auswirkungen der Identifikation Jesu mit den Nachkommen Abrahams:

1. Ein barmherziger und treuer Hohepriester.
2. Sühne für ihre Sünden.
3. Kann sich in seine Brüder „hineinversetzen“ und ihnen deshalb helfen.

Von Vers 6 bis zum Ende hebt dieses Kapitel die vollständige Identifikation Jesu mit der Menschheit heraus.

- Anhang zu Kapitel 2 -

BILD DES HOHEPRIESTERS IM AT

Heb 5,1 Ein Priester hat die Aufgabe, den Menschen zu einer dauerhaften Beziehung mit Gott zu verhelfen, im Namen der Menschen Opfer darzubringen und im Namen Gottes Geschenke bzw. Gaben anzunehmen.

Heb 8, 4-5 Das im AT vermittelte Bild ist ein „Abbild und eine Vorwegnahme“ Jesu, unseres himmlischen Hohepriesters.

2. Mose 28 Die Kleidung des Hohepriesters.

28, 2-4 Sechs Kleidungsstücke:

1. Brusttasche
2. Schurz (Ephod)
3. Oberkleid
4. Leibrock
5. Kopfbund
6. Gürtel

Außerdem: 7. Goldenes Stirnblatt für den Kopfbund (28, 36-37)

28, 5 Fünf Materialien:

1. Gold = Göttlichkeit / Heiligkeit
2. blauer Purpur = Himmlisch
3. roter Purpur = Königtum / Leiden (vergl. Joh 19, 2-5) - Mischung aus blauem Purpur und Scharlach
4. Scharlach = Blut / Menschsein
5. Gezwirntes Leinen (Byssus) = Reinheit / Gerechtigkeit (vergl. Offb 19, 7-8).

28, 6 Schurz (Ephod): Unverkennbares priesterliches Kleidungsstück; reicht von der Brust bis zu den Hüften; wird von zwei Schulterstücken gehalten und um die Taille mit einem Gürtel zusammengebunden.

28, 7 „Zusammengefügt“, damit ein einteiliges Kleidungsstück entsteht.

28, 8 Der „Gurt“ ist Teil des Ephod und nicht abnehmbar.
Schlüsselworte: Einzigartig-unteilbar-untrennbar.

28, 9-12 Die Namen der einzelnen Stämme:

- (a) nach oben - Gott entgegen.
- (b) auf der Schulter – ein Zeichen für STÄRKE (vergl. Jes 9, 6; Lk 15, 5). Die beiden identischen

Steine veranschaulichen die gemeinsame Identität.

28, 13-14 Einfassungen und Ketten aus Gold: Göttlich - untrennbar.

28, 15-21 Die Brusttasche ist aus demselben Material wie der Schurz - stellt die umfassenden, unveränderlichen Anforderungen Gottes dar. Die Namen sind auch über dem Herzen, von dem Liebe und Loyalität ausgehen. Für jeden Stamm ein eigener Stein: Individualität (vergl. Eph 4, 4-7).

28, 22-27 Wieder Ketten und Einfassungen aus Gold: Göttlich - untrennbar.

28, 28 Schnur aus blauem Purpur: im Himmel vereint, unbeeinträchtigt von dem, was auf Erden geschieht.

28, 29-30 Die Lose Urim und Tummim - „Mittel der Rechtsprechung/Urteilsfindung“ - eine Art übernatürliche Antwort – sie symbolisieren das „Zeugnis des Heiligen Geistes“ in unserem Herzen (vergl. 4. Mose 27, 21; 5. Mose 33, 8-10; 1. Sam 23, 6-12; Esr 2, 62-63; Neh 7, 64-65).

28, 31-32 Oberkleid ganz in blau: Ein himmlischer Dienst

(vergl. Heb 9, 24). Unzerreißbar: Vollständig - unteilbar.

28, 33-34 Granatapfel = Frucht

Glöckchen = Bekenntnis

Blauer und roter Purpur, Scharlach: Verbindung von Göttlichem und Menschlichem (vergl. 1. Tim 2, 5).

28, 35 Die Glöckchen: andauernde Beglaubigung der Heiligkeit.

28, 36-37 Das Stirnblatt: Deutlich sichtbare Erklärung der Heiligkeit, blaue Schnur: Im Himmel vereint (vergl. Vers 28).

28, 38 Opfer der Menschen wurden angenommen auf Grund der Heiligkeit ihres Hohepriesters (nicht auf Grund ihrer eigenen Heiligkeit).

28, 39 Gezwirntes Leinen (Byssus) = Gerechtigkeit, die sich im Leben erweist (vergl. Offb. 19, 8).

Leibrock: unter allem.

Kopfbund: über allem.

Gürtel: hält alles zusammen.

28, 40 Die übrigen Priester tragen keine(n) Brusttasche, Schurz (Ephod) oder Kopfbund.

28, 41 Vier Schritte:

1. Kleidung anlegen (persönliche Qualifikationen).
2. Salben (übernatürliche Gnade).
3. Ins Priesteramt einsetzen - wörtlich: „die Hände füllen“ (Ausrüstung für den Dienst).
4. Weihen (für Gott abgesondert sein).

28, 42-43 Beinkleider aus Leinen = Sexuelle Reinheit, über die nur Gott und der Träger Bescheid wissen.

2. Mose 30,1-10 Zuerst muss der Priester ins Priesteramt eingesetzt werden; dann kommt der goldene Räucheraltar, ein Symbol für Anbetung. Für unsere Anbetung brauchen wir unseren Hohepriester (vergl. Offb 8, 1-4). Bibelstellen im Hebräerbrief, die das Thema des Hohepriesteramts behandeln:

- (1) 2, 17 - 3, 2
- (2) 4, 14 - 5, 10
- (3) 6, 20 - 10, 25

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 3 -

3, 1 Konzentriert sich auf Jesus in seiner Eigenschaft als

(a) Apostel; (b) Hohepriester. Als Apostel wurde er von Gott ausgesandt, um das Erlösungswerk zu vollbringen; als Hohepriester kehrte er zu Gott zurück, um die Erlösten zu vertreten. Das Wort Bekenntnis erscheint zum ersten Mal (Griechisch: homologia) = „dasselbe sagen wie“, d.h. unsere Worte mit dem Wort Gottes in Übereinstimmung bringen - Voraussetzung, um den Dienst Jesu als Hohepriester in Anspruch nehmen zu können (vergl. 4,14; 10, 21 und 23). „Heilige Brüder“ - Blick auf Jesus ist der Schlüssel zur Heiligkeit. Unsere Berufung ist „himmlisch“, also „nach oben“. Der ganze Hebräerbrief ist „nach ” vorne und „nach oben“ ausgerichtet (vergl. Phil 3, 14).

3, 2 Die Worte Treue/treu erscheinen zum ersten Mal. Im biblischen Sprachgebrauch bedeuten diese Worte zunächst Charakter und dann Bekenntnis.

3, 2-6 Zweiter Vergleich: zwischen Jesus und Mose.

Basiert auf dem Zeugnis Jesu im Hinblick auf Mose in Mose 12, 7. Gemeinsamkeit: Beide waren in jederlei

Hinsicht treu.

Unterschied: Mose als Diener, Jesus als Sohn.

Zweifache Bedeutung des Wortes „Haus“:

(a) Gebäude

(b) Familie.

3, 6 Das Wort Freimütigkeit erscheint zum ersten Mal (Griechisch: parresia) = ursprünglich: „Redefreiheit“ – steht somit im Zusammenhang mit „Bekenntnis“. Hoffnung erscheint ebenfalls zum ersten Mal. Biblische „Hoffnung“ ist eine zuversichtliche Erwartung des Guten, das noch kommt — nur wirksam, wenn sie ausgesprochen wird. Die Betonung liegt darauf, Glaube, Hoffnung und Bekenntnis standhaft festzuhalten. „... bis zum Ende“ - Blick wieder nach vorne gerichtet - - betont die Notwendigkeit, auszuharren. Für Gott ist das Ende (der Ausgang) entscheidend (vergl. Jak 5, 11).

3, 7 - 4, 13 Zweite Bibelstelle, die eine Warnung enthält - - hauptsächlich vor UNGLAUBEN.

3, 7-11 Basiert auf Ps 95, 7-11.

Der Heilige Geist wird als Autor der Bibel anerkannt (vergl. Mt 22, 31-32).

Verschiedene Stadien im Versagen Israels:

1. Sie haben Gottes Stimme nicht gehört.
2. Sie haben ihre Herzen verhärtet.
3. Sie haben Gott „versucht“.
4. Ihre Herzen gingen in die Irre.
5. Sie erkannten Gottes Wege nicht (vergl. Ps 103,7).

Die Fähigkeit, Gottes Stimme zu hören, ist das unverkennbare Merkmal des Volkes Gottes in jede Phase der Heilsgeschichte (vergl. 2. Mose 15, 26; 19,5; 5. Mose 28, 1.15; Jer 7, 22-23; Joh 10, 27). Indem wir Gottes Stimme hören, bekommen und bewahren wir Glauben (vergl. Röm 10, 17).

3, 11 Das Wort Ruhe erscheint zum ersten Mal. Zwischen 3, 11 und 4, 13 erscheint dieses Wort 12 Mal. Auch die Worte „Schwören/Schwur“ werden zum ersten Mal verwendet (wenn Gott etwas besonders nachdrücklich sagt).

3, 12-13 Eine grundlegende Lektion: Unglaube ist böse - - nicht eine Schwäche, die man entschuldigen kann, sondern eine Sünde, über die man Buße tun muss.

Zweifacher Schutz vor Unglauben:

(a) Individuell: „Sehet zu, Brüder!“

(b) Kollektiv: „Ermuntert/ermahnt einander“

3, 14 „Christus teilhaftig werden“ (LÜ) - -

an seiner Gerechtigkeit (vergl. Röm 5, 17;

2. Kor 5, 21)

an seinem Leben (vergl. Röm 6, 23; Kol 3, 4)

an seinen Leiden (vergl. Röm 8, 17)

an seinem Reich (vergl. Lk 22, 28-30)

an seiner Herrlichkeit (vergl. Joh 17, 22)

an seiner Beziehung zum Vater (vergl. Joh 17, 26)

an seinem gesamten Erbe (vergl. Joh 16, 14-15;

Röm 8, 17; 32; Heb 1, 2)

Doch die Bedingung dafür ist, dass wir „die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten“.

„Bis zum Ende“ betont erneut, dass wir ausharren müssen.

3, 15 „Heute“ ist die Zeit, in der uns Gottes Gnade zur

Verfügung steht (vergl. 2. Kor 6, 2).

Keiner von uns weiß, wie lange unser „heute“ dauert (vergl. Spr 27, 1).

3, 16-19 Außer Josua und Kaleb blieb es der gesamten Generation von Israeliten, die mit Mose aus Ägypten aus-

gezogen waren, versagt, ihr Erbe anzutreten/in ihre Ruhe einzugehen. Sie dienen allen weiteren Generationen des Volkes Gottes als Warnung (vergl. 1. Kor 10, 1-12). Ein Hauptgrund: Unglauben. Wir alle müssen unseren Glauben beschützen und kultivieren. In der heutigen GEMEINDE gibt es wahrscheinlich genauso viel Unglauben wie in Israel zur Zeit des Mose. Wir finden unsere Ruhe nur im Rahmen unseres Erbes (vergl. 5. Mose 3, 20; 12, 9; 25, 19).

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 4 -

4, 1 Die erste Bibelstelle der Aufforderung („Lasst UNS!“):

- - Furcht. Ein immer wiederkehrendes Thema: Es besteht die reale Gefahr, das, was Gott für uns hat, zu verpassen. Das Wort Verheißung erscheint zum ersten Mal. Eine Verheißung hat zwei Seiten: Sie bietet etwas Gutes an, lässt aber die Möglichkeit offen, es zu verpassen.

4, 2 Wörtlich „auch wir wurden evangelisiert“. Glaube ist der nötige Katalysator, der das Wort Gottes in unse-

rem Leben wirksam macht (vergl. 1. Thess 2, 13).

4, 3-5 „Glauben“ wird hier in der Vergangenheit gebraucht, „eingehen“ in der Gegenwart. Unser Glaube muss eine abgeschlossene Entscheidung sein. Gott lädt uns ein, an seiner Ruhe teilzuhaben (vergl. 1. Mose 2, 2; 2. Mose 20, 8-11; 31, 17). Das ist ein charakteristisches Merkmal des Volkes Gottes.

4, 6 „Ungehorsam“ (Griechisch: apeitheia): Wörtlich „sich selbst nicht gestatten, überredet zu werden“, d.h., sich weigern, zu glauben/den Glauben zurückhalten. Da es dabei in erster Linie um den Willen, nicht um den Verstand geht, ist dies die Hauptsünde (vergl. Joh 16, 8-9).

4, 7-9 Menschliches Versagen und satanisches Wirken können die Verwirklichung von Gottes Absichten verzögern, aber letztlich nicht vereiteln (vergl. Hiob 42, 2). Obwohl Israel versagt hat, bietet uns Gott erneut seine Ruhe an.

4, 8 Die Generation unter Mose kam gar nicht erst in das verheißene Land. Die Generation unter Josua konnte zwar das Land betreten, leistete den Anordnungen des

Herrn jedoch nicht den vollen Gehorsam und kam daher weder in den Genuss des gesamten Besitzes noch der dauerhaften Ruhe (vergl. Jos 23, 1-13).

4, 10 Der Schlüssel, um in die Ruhe einzugehen: Von unseren eigenen Werken zur Ruhe gelangen:

- (a) Nicht länger unseren eigenen Willen tun.
- (b) Nicht länger Gottes Willen aus unserer eigenen Kraft heraus tun. Dies ist in erster Linie eine Entscheidung.

4, 11 Zweite „Lasst uns“ Bibelstelle: - - eifrig sein/jede Anstrengung unternehmen. Man muss Anstrengungen unternehmen, um zur Ruhe zu kommen. Vermeide es, einem schlechten Beispiel zu folgen.

4, 12-13 Das Wort Gottes dringt in jeden, also den geistlichen wie den körperlichen Bereich unseres Wesens ein. Wenn wir uns regelmäßig dem Wort aussetzen, wird es jeden verborgenen Unglauben oder Ungehorsam in uns „aufdecken“.

„Aufgedeckt“, wörtlich, „den Nacken entblößen/freimachen“, beim Ringen oder wenn man ein Opfer tötet. Vergewärtige dir Folgendes:

1. Während du deine Bibel liest, liest deine Bibel dich.

2. Entweder wird deine Bibel dich von der Sünde abhalten, oder die Sünde wird dich von deiner Bibel abhalten.

4, 14-16 Erste Bibelstelle mit einer praktischen Anwendung:
- mit Freimütigkeit in die Gegenwart Gottes kommen.

4, 14 Dritte „Lasst uns“ Bibelstelle: - - das Bekenntnis festhalten. Jesus nimmt in seiner Eigenschaft als unser Hohepriester die Position der höchsten Autorität im gesamten Universum ein (vergl. Eph 1, 20-23); aber es ist unser Bekenntnis erforderlich, um seinen Dienst für uns zu aktivieren.

4, 15 Jesus kann sich mit uns in all unseren Versuchungen identifizieren. Sag nie: „Herr, du verstehst das nicht!“

4, 16 Vierte „Lasst uns“ Bibelstelle: - - mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade. „Thron“ - - auf dem der König der Könige sitzt. „Gnade“ - - wir brauchen sie uns nicht zu verdienen, sondern müssen nur glauben.

- Zusammenfassung und Anwendung -

Fakten zum Thema „Ruhe“:

1. Uns, dem Volk Gottes, ist eine Ruhe vorbehalten (Heb 4, 9; LÜ).
2. Diese Ruhe liegt im Rahmen unseres Erbes (Heb 3, 16-19).
3. Unser Erbe ist alles, was auf Grund unserer Beziehung zu Jesus uns gehört (Heb 3, 6; 14).
4. Dieses Erbe ist durch zwei Dinge garantiert:
 - (a) den Tod Jesu an unserer Statt.
 - (b) seine ewige Fürbitte für uns (Röm 5, 10; 8, 34; Heb 7, 25).
5. Das große Hindernis ist Unglaube (Heb 3, 12; 19; 4, 11).
6. Gottes Angebot gilt heute - - gegenwärtig, unaufschiebbar (Heb 3, 15; 4, 7).
7. Damit wir in unsere Ruhe eingehen können, müssen wir die folgenden grundlegenden Bedingungen erfüllen:
 - (a) Aufmerksam auf Gottes Stimme hören (Heb 3, 7; 15; 4,7).
 - (b) Von unseren eigenen Werken zur Ruhe gelangen (Heb 4,10).
 - (c) Uns verpflichten, die uns von Gott übertragene Auf-

- gabe zu erfüllen (Eph 2, 10).
- (d) Sich auf Gottes übernatürliche Gnade und Macht verlassen, nicht auf unsere eigenen Fähigkeiten.
Das Beispiel Jesu: Joh 9, 4; 14, 10.
Das Beispiel des Paulus: 1. Kor 15, 10; Kol 1, 29.
Allgemein: Sach 4, 6
- (e) Die richtigen Prioritäten setzen: Das Ewige hat Vorrang vor dem Zeitlichen (Heb 2, 5; 13, 14; Mt 6, 33; 1. Tim 6, 9-10).
- (f) Ein kühnes Bekenntnis unseres Glaubens und unserer Hoffnung aufrecht erhalten (Heb 3, 1; 6; 14; 4, 14; 10, 23).
- (g) Alle übrig gebliebenen „Kanaaniter“, d. h., alle dämonischen Einflüsse, ausrotten (vergl. Jos 23, 12-13).

In der Beziehung Ruhe finden - nicht in der Situation.

Die oben aufgeführten Punkte erfordern eine klare, persönliche Entscheidung:

„Ich glaube, dass für mich eine Ruhe vorbehalten ist und dass es Gottes Wille ist, dass ich in diese Ruhe eingehe. Ich erkenne an, dass Unglaube das größte Hindernis darstellt. Deshalb bekenne ich hiermit jede Art von Unglauben als Sünde und sage mich davon los im Namen Jesu.

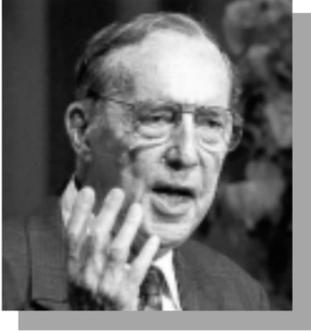
Ich fasse den Entschluss, von meinen eigenen Werken zur Ruhe zu gelangen und die Aufgabe zu erfüllen, die Gott für mich bestimmt hat.

Dabei verlasse ich mich nicht auf meine eigenen Fähigkeiten, sondern vertraue auf die übernatürliche Gnade Gottes durch Jesus Christus, meinen Heiland und Hohepriester.“

Datum:

Unterschrift: _____

Über den Autor



Derek Prince

Derek Prince wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als "ein philosophisches

Werk" zu studieren. Eines Nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf. Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, sowie auf Spanisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial - mehr als 40 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videokassetten - legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Das internationale Büro von 'Derek Prince Ministries' befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.

